

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 89 (2002)  
**Heft:** 12: Erkundung im Gebirge = Explorer les montagnes = Exploring the mountains  
  
**Artikel:** Bauen in Zürich  
**Autor:** Joanelly, Tibor  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-66479>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

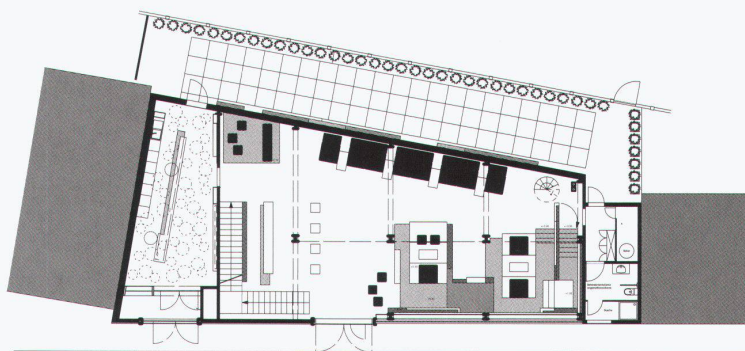
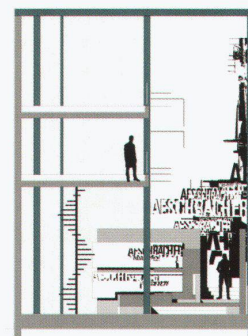
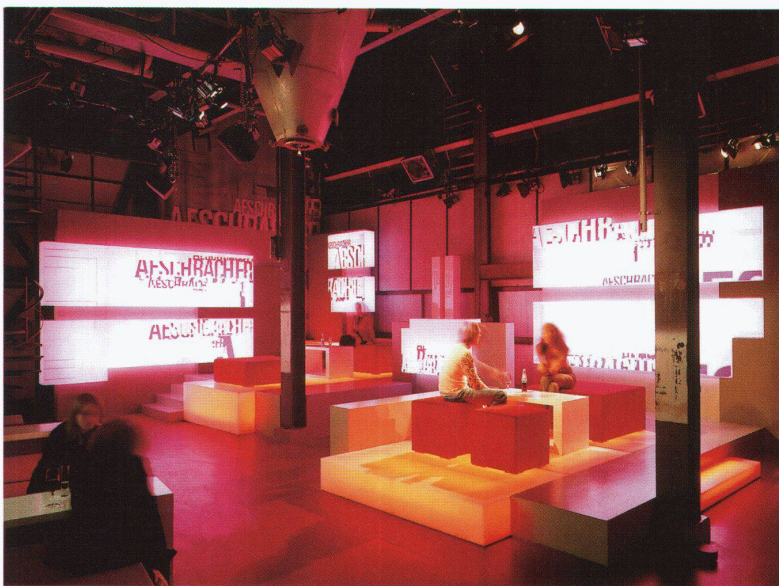
**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Laborbar

Für die TV-Talkshow «Aeschbacher» des Schweizer Fernsehens wurde vis-à-vis der Schiffbauhalle des Zürcher Schauspielhauses das ehemalige Versuchslabor der Sulzer-Escher-Wyss AG zu einem Fernsehstudio umgebaut. Äusserlich wurde das Gebäude in seiner industriellen Rauheit belassen, im Innern eine medial kommunizierbare Lifestyle-Welt erschaffen. Wenige kubische Elemente kontrastieren den industriellen Chic. Das TV-Studio wird auch als Club und Lounge benutzt. Zu diesem Zweck wurde in einem angrenzenden Raum eine Bar realisiert, die atmosphärisch den medialen Glamour antizipiert.

Architekten: Andrin Schweizer und Partner, Zürich  
Projektleitung: Christof Hoerler  
Bauherrschaft: Kurt Aeschbacher, tpc, Zürich  
Spezialist: Tobias Peier, tentek, Zürich (Grafik)  
Bauzeit: 2000–01  
Adresse: Schiffbaustrasse 3 (Sulzer-Escher-Wyss-Areal), Zürich  
Fotos: Andrea Helbling, Arazebra, Zürich

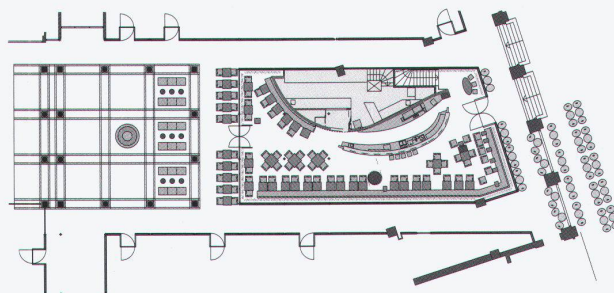
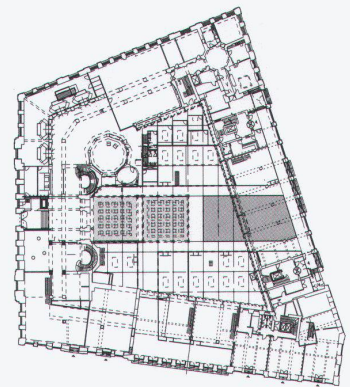




## Strozzi's Più

Im Lichthof des ehemaligen Post- und später Bankgebäudes von Jakob Wanner am Paradeplatz entsteht, nachdem dieser von der Grossbank Credit Suisse nicht mehr für den Kundenkontakt benötigt wird, eine Einkaufspassage für den gehobenen Geschmack. Für das neue Aushängeschild einer Zürcher Restaurantkette, die sich auf Lunchs spezialisiert hat, sollen authentische Materialien in perfekter Verarbeitung für das grossstädtische Ambiente sorgen. Der gründerzeitliche Passagenraum wird zur Bühne innerstädtischen Zeitgeistes und Lebensgefühls.

Architekten: Grego & Smolenicky, Zürich  
 Architekten Grundausbau: Atelier 5, Bern  
 Mitarbeit: S. Kühnle, S. Krähenbühl, C. Reinhardt  
 Bauherrschaft: Strozzi's AG, Urs und Helen Strozzege, Zürich  
 Bauzeit: 2002  
 Adresse: Bärengasse 5-9, 8001 Zürich  
 Fotos: Michael Freisager, Zürich

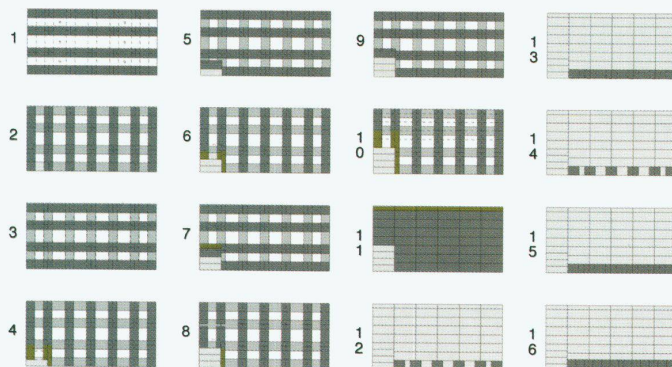
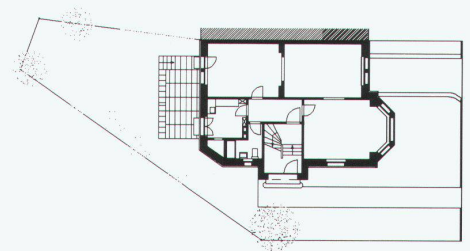
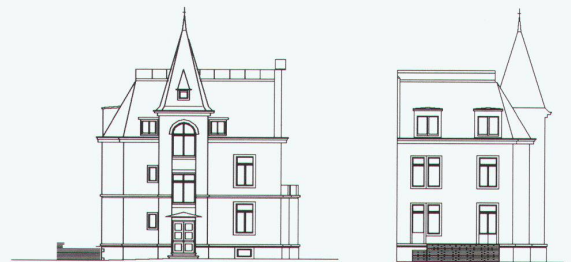




## Terrassenanbau

262 Stellsteine aus Beton sind an einem denkmalgeschützten Wohnhaus zu einer Terrasse ohne Vermörtelung aufgeschichtet. Dabei wird ein einzelnes Element strukturgenerierend. Sowohl die einzelne Platte als auch das Gitter der Terrasse erhalten gleiche Wertigkeit. Um diesem Fügungsprinzip Rechnung zu tragen, wurden nur zehn Platten – an der Treppe und am Anschluss zum Haus – geschnitten. Entstanden ist ein Artefakt, das die Grenzen zwischen Bau, minimaler Skulptur und (Design-)Objekt aufhebt.

Architekten: Käferstein & Meister, Zürich  
 Bauherrschaft: Peter und Ute Hammann, Zürich  
 Spezialisten: Aerni & Aerni, Zürich (Statik)  
 Bauzeit: 2000–01  
 Adresse: Freiestrasse 192, 8032 Zürich  
 Fotos: Käferstein & Meister

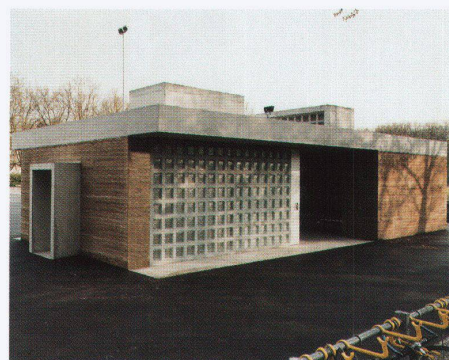
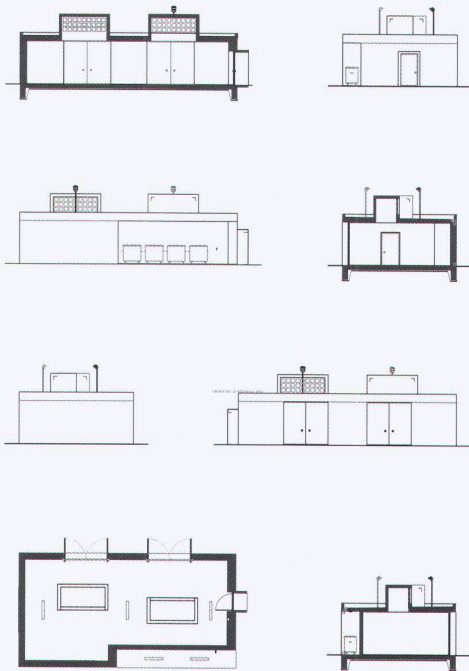
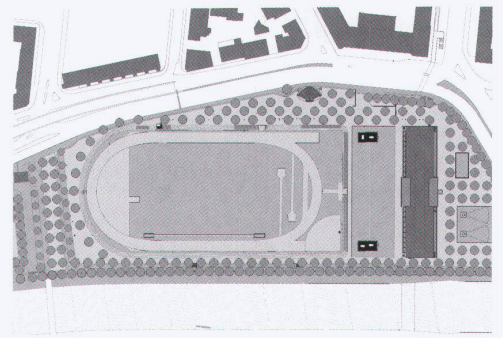




## Neubau Gerätehäuser und Zielturm Sihlhölzli

Die Sportanlage Sihlhölzli wurde 1932 innerhalb der Gesamtplanung Sihlraum/Bahneinschnitt Wiedikon erbaut. Zwei neue Gerätehäuser und ein Zielturm ersetzen diverse Provisorien. Beim Entwurf galt es sowohl auf die bestimmende Symmetrie des Turnhallegebäudes von Hermann Herter als auch auf den Park und besonders auf den durch Robert Maillart erstellten Musikpavillon architektonisch angemessen zu reagieren. Die Gerätehäuser fügen sich der Symmetrie des Herter-Baus und rahmen den Turnplatz. Materiell nimmt der für die tragenden Wände verwendete Stampflehm jedoch Bezug zum Park und zur Leichtathletikanlage, wo auch der zweistöckige Zielturm steht.

Architekt: Roger Boltshauser, Zürich  
Mitarbeit: H. Fritschi, A. Skambas, R. Prikoszovich  
Bauherrschaft: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich  
Spezialist: Lehmbau Martin Rauch, Schlinz (A)  
Bauzeit: 2001–02  
Adresse: Sportanlage Sihlhölzli, Manessestrasse 1, 8021 Zürich  
Fotos: Michael Freisager, Zürich

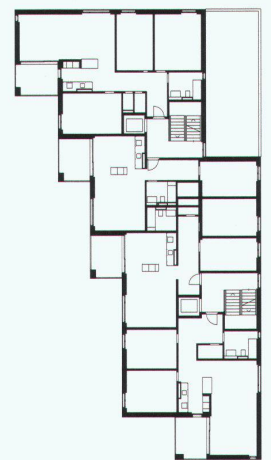
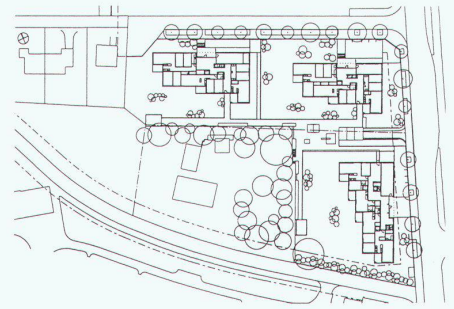




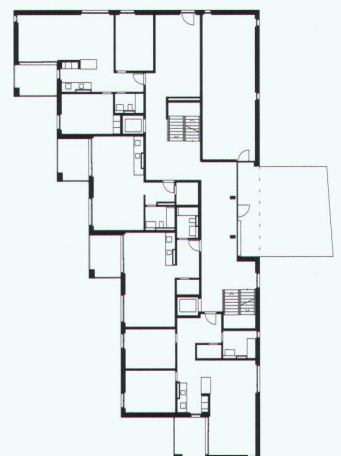
## Wohnüberbauung Stöckenacker

In einem räumlich und städtebaulich unterdeterminierten Gebiet liegen drei Baukörper entlang von zwei Strassen. Über Volumetrie und Gebäudefluchten werden diese zueinander in Beziehung gesetzt. Die Körper erscheinen zur Strasse als klare und fein austarierte Kuben; zum Garten wird der Kubus durch Loggien und eine gestaffelte Gliederung des Volumens aufgelöst. Die Häuser werden über eine für den genossenschaftlichen Wohnungsbau grosszügige Eingangshalle von der Strasse her erschlossen. Auf der Ebene der Materialität und Verarbeitung kommentiert die Betonelementbauweise die umliegenden Siedlungsarchitekturen aus den Sechziger- und Siebzigerjahren.

Architekten: Von Ballmoos & Krucker, Zürich  
 Mitarbeit: S. Gäumann, B. Leimgruber, S. Meier, P. Fuchs  
 Bauherrschaft: Baugenossenschaft Süd-Ost Zürich, Walter Bader, Zürich  
 Spezialisten: Formbeton AG, Würenlingen  
 (Fassadenelemente) Christine Zufferey, Basel (Kunst am Bau)  
 Bauzeit: 2001–02  
 Adresse: Stöckenackerstrasse 15, Bodenacker 10 und 12, 8046 Zürich-Affoltern  
 Fotos: Georg Aerni, Zürich



Obergeschoss



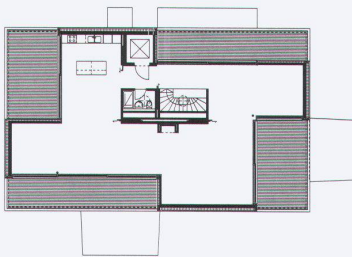
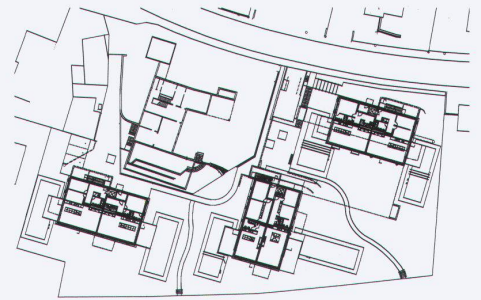
Erdgeschoss



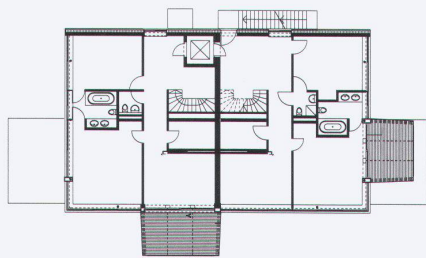
## Wohnüberbauung Wehrenbachhalde

Die eigentlich rurale Komposition von drei am Abhang quer zueinander gestellten Baukörpern dient als Hintergrund für ein gehobenes Wohnen am Stadtrand. Jedes der drei Häuser enthält mehrere Wohnungen, die jeweils separat über eine aussen liegende Treppe erschlossen werden. Loggien und Aussenräume sind so angeordnet, dass die Diskretionsansprüche der Stockwerkeigentümer gewahrt bleiben. Durch ein Spiel der Volumen schafft diese Anordnung Bezüge unter den Baukörpern sowie verschiedene private kleine Gärten im ansonsten für alle zugänglichen Park.

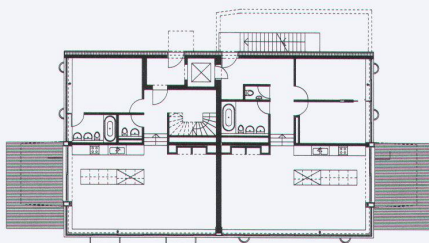
Architekten: Burkhalter & Sumi, Zürich  
 Mitarbeit: Y. Schihin, M. Mettler, E. Fernandez, J. Schmid, B. Sunder-Plassmann  
 Bauherrschaft: Brigit Wehrli, Rosmarie Flüeler, Zürich  
 Spezialisten: Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich (Umgebungsgestaltung)  
 Bauzeit: 2000–01  
 Adresse: Wehrenbachhalde 6, 8, 10, 8053 Zürich  
 Fotos: Heinrich Helfenstein, Zürich



Attikageschoss



Obergeschoss



Erdgeschoss

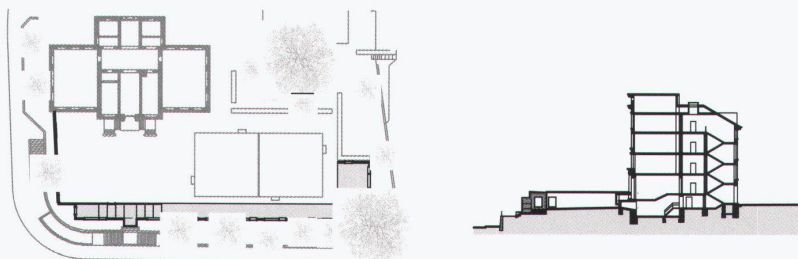
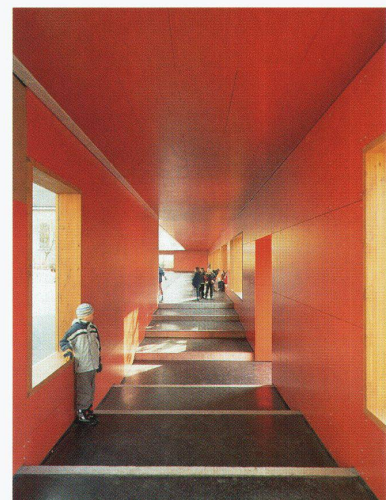
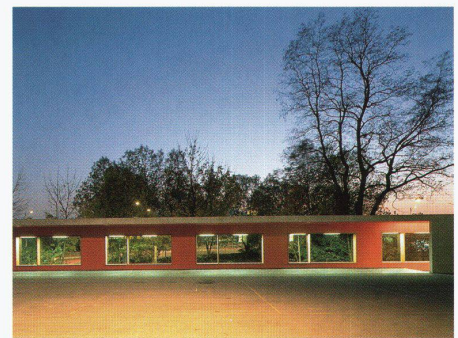




## Pausenhalle Schulhaus Nordstrasse

Das unter Denkmalschutz stehende Schulhaus von 1892 an der Kreuzung Rosengarten/Nordstrasse ist durch die Abgase und den Lärm von 70 000 Fahrzeugen pro Tag belastet. Die Grenzwerte werden permanent überschritten, was den Wunsch nach einer Lärmschutzmassnahme hervorrief. Die realisierte Mauer ist als raumhaltige Schicht ausgebildet, die den Pausenplatz umfasst. Die Materialisierung der Mauer mit gestocktem Beton aussen und Holztäfelung im gedeckten Pausenbereich verweist auf städtische Typen wie Bastion und Stube.

Architekten: Ernst Niklaus Fausch Architekten, Aarau & Zürich  
Mitarbeit: B. Ernst, M. Heredero  
Bauherrschaft: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich  
Spezialisten: G. Bächli AG, Baden (Akustik)  
Bauzeit: 2000–01  
Adresse: Nordstrasse 270, 8037 Zürich  
Fotos: Hannes Henz, Zürich

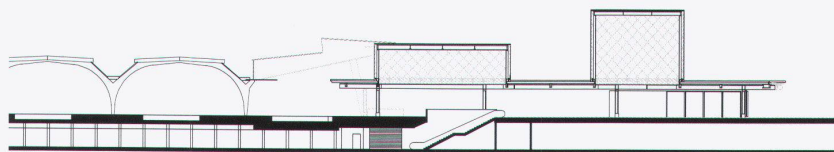
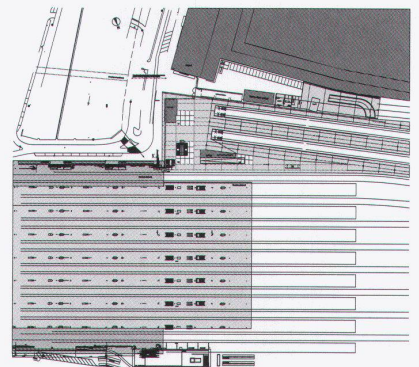




## S-Bahn S-Bahnhof Sihlpost Zürich HB

Für eine Übergangszeit bis zur Fertigstellung des unterirdischen Bahnhofs Sihlpost werden die nach der Innerschweiz und nach Graubünden abfahrenden Züge von einem provisorischen Bahnhof direkt neben der Sihlpost abgefertigt. Um diesen Bahnhofsteil zu erreichen, müssen die Reisenden einen längeren Fussmarsch auf sich nehmen. Ganz auf Fernwirkung ausgelegt sind drei mit farbigem Scobalit verkleidete Lichtkörper, die sich über der Stahlkonstruktion des neuen Bahnhofsteils erheben. Darunter, zu den Lichträumen versetzt, sind zwei mit Aluminiumstreckblech karosserieartig verkleidete Körper gestellt, die Kiosk, Café und WC-Anlagen aufnehmen.

Architekten Bahnhof: Knapkiewicz & Fickert, Zürich  
Mitarbeit: B. Amrein  
Architekten Gewerbebauten: Pool Architekten, Matthias Stocker, Zürich  
Mitarbeit: D. Kobel  
Bauherrschaft: Schweizerische Bundesbahnen  
Spezialisten: Mebatech AG, Baden (Fassadenplaner)  
Bauzeit: 2002  
Adresse: Kasernenstrasse 99, 8004 Zürich  
Fotos: Heinrich Helfenstein, Zürich

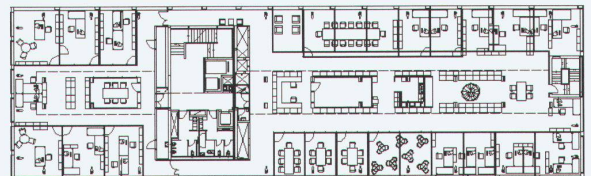
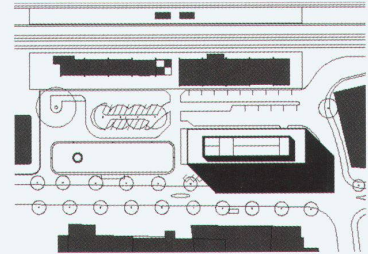




## Sanierung und Aufstockung Geschäftshaus Hohlstrasse

Durch eine Zonenplanänderung wurde die Aufstockung eines 1970 in Sichtbeton erstellten Bürogebäudes möglich. Zwei neu hinzugefügte Stockwerke tragen wesentlich zu einer Ausbalancierung der Gebäudehöhen um den Altstetterplatz bei und verhelfen dem erneuerten Verwaltungsgebäude so zu einem prägnanteren Gesicht. Tektonisch tritt das Gebäude als kristalliner Kubus in Erscheinung, dessen präzise geschliffene Oberflächen aus Aluminium und Glas Eleganz und Leichtigkeit ausstrahlen. Entsprechend wurden bis auf eine Einkerbung zum Platz hin die seitlichen Lauben geschlossen.

Architekten: Romero & Schaeffle, Zürich  
Mitarbeit: F. Rutishauser, A. Lampe  
Bauherrschaft: Patria Lebensversicherungs-Gesellschaft  
Spezialisten: Mebatech AG, Baden (Fassadenplaner)  
Bauzeit: 2000–01  
Adresse: Hohlstrasse 560, 8048 Zürich  
Fotos: Heinrich Helfenstein, Zürich

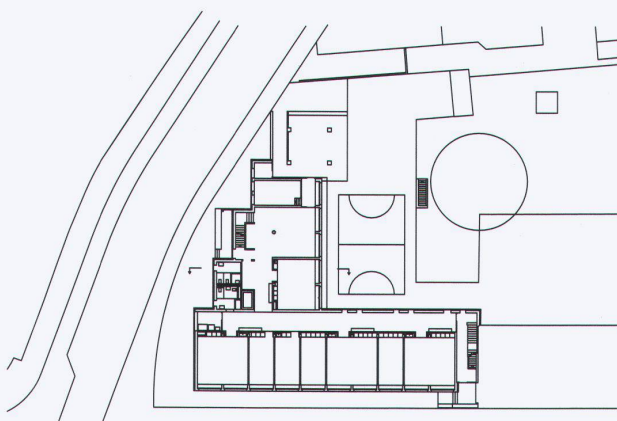




## Instandsetzung und Aufstockung Heilpädagogische Schule der Stadt Zürich

Im Zuge der Erhaltung von städtischer Bausubstanz musste ein architektonisch bereits anspruchsvolles Gebäude erweitert und saniert werden. Durch die Aufstockung konnte die Gebäudehöhe der angrenzenden gründerzeitlichen Häuserzeile angeglichen werden; die ursprünglich massig wirkenden Sichtbetonfassaden erscheinen durch die neu angebrachte Aussenisolation fast klassisch modern glatt und leicht. Durch relativ wenige gezielte Eingriffe wurde das vor dem Umbau als Fremdkörper erscheinende Gebäude in seinem Ausdruck vollständig in der Stadt verankert.

Architekten: Neff & Neumann, Zürich  
Mitarbeit: S. Liner  
Bauherrschaft: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich  
Spezialisten: ATP Ingenieure GmbH, Zürich (Statik)  
Bauzeit: 1999–2001  
Adresse: Gotthelfstrasse 53, 8003 Zürich  
Fotos: Andrea Helbling, Arazebra, Zürich

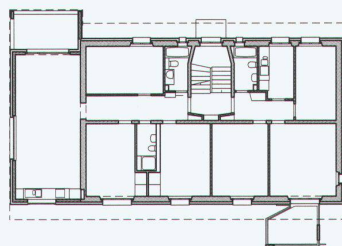
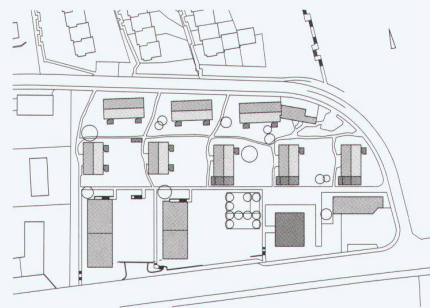




## Erweiterung Wohnsiedlung Rebbergstrasse

Die Genossenschaftssiedlung Rebbergstrasse wurde 1950 erstellt und zu Anfang der Sechzigerjahre erweitert. Durch die südseitige Verlängerung von drei Häusern um einen durchgehenden Ess- und Küchenbereich in Ost-West-Richtung sind jetzt die Wohnungen zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zimmerwohnungen aufgewertet. Die Nahtstellen sind durch die neu angebrachte Aussenisolation verwischt; ein Unterschied ist nur mehr noch in der Befensterung ablesbar. Die vorhandenen auskragenden Balkone wurden ersetzt durch frei stehende Balkontürme aus vorgefertigten Betonelementen. Die Geometrie sowie die Stellung der Balkontürme erlauben eine optimale Besonnung der dahinter liegenden Wohnzimmer.

Architekten: ARGE Adrian Streich, Michael Widrig  
 Bauherrschaft: Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg  
 Spezialisten: Tobag, Saland (Balkonfertigelemente)  
 Bauzeit: 2000–01  
 Adresse: Rebbergstrasse 5–21, Zürcherstrasse 22, 8102 Oberengstringen  
 Fotos: Andrea Helbling, Arazebra, Zürich

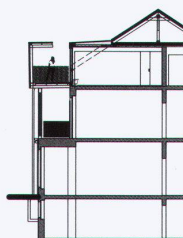
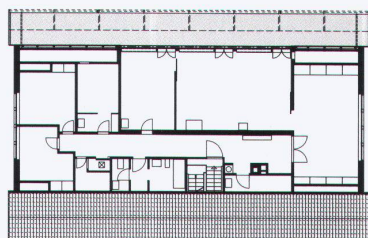




## Um- und Ausbau Kinderkrippe Albisrieden

Eine die Raumbedürfnisse und Nutzungsanforderungen nicht mehr erfüllende Kinderkrippe wurde durch die Neuorganisation und einen Dachstockausbau in der ursprünglichen ländlichen Erscheinung völlig verändert. Dabei wurde weder formale Anbiederung noch Abgrenzung gesucht. Die einzelnen Teile sind mittels unterschiedlicher Strategien ad hoc zueinander in Bezug gebracht. Im Gesamtbild erscheint das neu umgestaltete Krippengebäude als stimmige Bricollage, welche Erfahrungen des Spiels und des Lernens thematisiert.

Architekt: Thomas Schregenberger, Zürich  
Mitarbeit: K.Renz  
Bauherrschaft: GEWOBA, Zürich  
Spezialist: Enrico Snozzi, Zürich (Statik)  
Bauzeit: 2000  
Adresse: Langgrütweg 21, 8047 Zürich  
Fotos: Andrea Helbling, Arazebra, Zürich

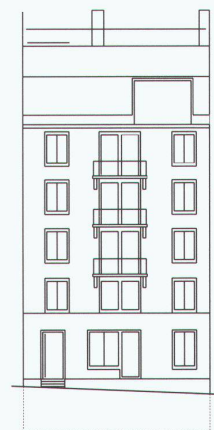




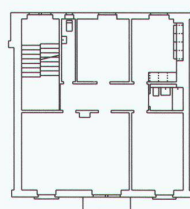
## Dachausbau und innere Umbauten an der Lägernstrasse

Das neu ausgebaute Dachgeschoss eines 1908 erstellten Mittelhauses einer Blockrandbebauung zeigt in der unorthodoxen architektonischen Formulierung der Dachelemente einen freien Umgang mit gründerzeitlicher Bausubstanz. Der Dachstock selber ist längs in zwei Ateliers unterteilt, die je über ein grosses Fenster an der Fassade und ein Oberlicht, das am Ende einer kleinen Treppe auch als Ausstieg zur gemeinsamen Dachterrasse dient, beleuchtet werden. In den darunter liegenden Wohnungen sind ausschliesslich Küche und Bad erneuert worden.

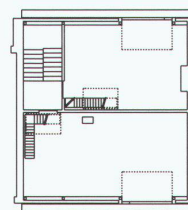
Architekt: Benjamin Theiler, Basel  
 Bauherrschaft: Marianna Kurth-Hädrich, Verena Theiler-Hädrich  
 Bauzeit: 2000–01  
 Adresse: Lägernstrasse 8, 8037 Zürich  
 Fotos: Ruedi Walti, Basel



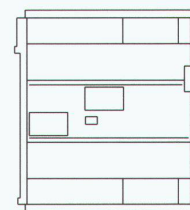
58



Normalgeschoss



Dachgeschoss



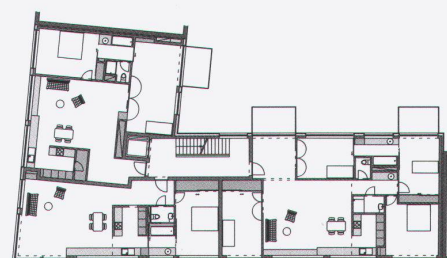
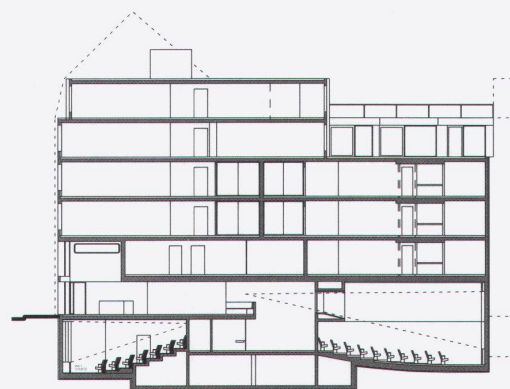
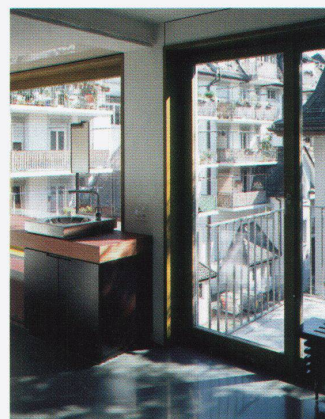
Dachterrasse



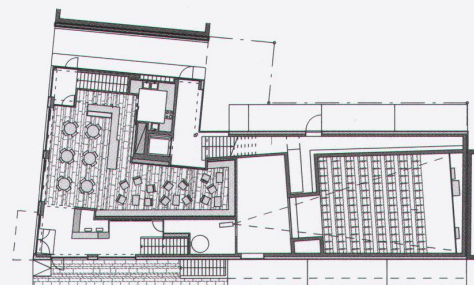
## Wohnhaus mit Kinos und Bistro RiffRaff

Im Brennpunkt des trendigen Zürcher Industriequartiers wurden Wohnungen über zwei zusätzlichen neuen Kinosälen eines erfolgreichen Kinobetriebs erstellt. Der Neubau schliesst die Ecke eines Blockrandes und interpretiert die Typologie des angrenzenden, in den Zwanzigerjahren erstellten Hauses, in dem sich ebenfalls über zwei Kinosälen Wohnungen befinden. Die Wohnungen im Neubau sind je nach ihrer Lage im Gebäude verschieden entworfen; analog versprechen die Grundrisse maximale Identität für ein selbstbewusstes Grosstadt-Lebensgefühl.

Architekten: ARGE Stauer & Hasler, Frauenfeld/Zürich, Meili & Peter, Zürich  
Mitarbeit: M. Augustin  
Bauherrschaft: Lifä AG und Neugass Kino AG  
Spezialisten: Karl Dillier, Seuzach (Statik)  
Andreas Mühlebach, Attikon (Akustik, Bauphysik)  
Bauzeit: 2002  
Adresse: Neugasse 63, 8005 Zürich  
Fotos: Heinrich Helfenstein, Zürich  
(Ein ausführlicher Beitrag erscheint in wbw 3/2003.)



Obergeschoss



Erdgeschoss